

Hausandacht in der Woche vom 3. Sonntag nach Ostern „Jubilate“

**Der Herr ist auferstanden. Er ist
wahrhaftig auferstanden. Halleluja.**



Schön, dass Sie da sind. Verbunden mit anderen Menschen, die auch diese Andacht feiern. Zünden Sie eine Kerze an und werden Sie für einen Moment still.

Bei mir und bei Gott ankommen

Spüren Sie einmal nach: Wie sitzen Sie im Moment? Wo berühren Sie mit Ihrem Körper den Stuhl/die Bank? Wie berühren Ihre Füße den Boden? – Spüren Sie Ihren Atem. Wie er kommt und geht. Durch Mund und Nase strömt er ein, vorbei an den Stimmbändern, die Luftröhre hindurch bis tief in die Lunge. Nehmen Sie ein paar Atemzüge lang Ihren Atem bewusst wahr.

Diesen Atem hat Gott uns eingehaucht. Wir bekommen den Atem geschenkt, in jedem Augenblick unseres Lebens.

Jubilate – Jubelt!

Jubilate ist der Sonntag der Neuschöpfung: Erinnerung an die gute Schöpfung am Anfang, an das schöpferische Spiel der Weisheit vor Gott, aber auch an die Vorläufigkeit der Schöpfung. Dies verbindet sich mit dem Jubel über die Auferstehung als Neuschöpfung und die Hoffnung auf den verheißenen neuen Himmel und die neue Erde.



Lied: Geh aus, mein Herz, EG 503

1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben, sich ausgeschmücket haben.

2. Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich decket seinen Staub mit einem grünen Kleide; Narzissus und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide, als Salomonis Seide.

3. Die Lerche schwingt sich in die Luft, das Täublein fliegt aus seiner Kluft und macht sich in die Wälder; die hochbegabte Nachtigall ergötzt und füllt mit ihrem Schall Berg, Hügel, Tal und Felder, Berg, Hügel, Tal und Felder.

8. Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinnen; ich singe mit, wenn alles singt, und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen, aus meinem Herzen rinnen.

9. Ach, denk ich, bist du hier so schön und lässt du's uns so lieblich gehen auf dieser armen Erden: was will doch wohl nach dieser Welt dort in dem reichen Himmelszelt und güldnen Schlosse werden, und güldnen Schlosse werden!

Psalm 66 (Übertragung: P. Spangenberg)

Wie wunderbar ist deine Schöpfung. Jauchzet Gott, alle Lande. Stimmt ein, ihr Menschen, stimmt ein in das festliche Singen für unseren Gott! Lasst eure Stimmen erklingen in der ganzen Welt, damit Gottes Name Musik wird. Redet mit Gott: Wie wunderbar ist deine Schöpfung. Selbst deine Gegner müssen davor erblassen. Rund um die Erde soll es erklingen: mit Blues und Choral, mit Trimmel und Pfeife, mit Pauken und Trompeten, mit Balalaika und Harmonika: Tretet näher, ihr Menschen, und bewundert die Schönheit der Welt und erkennt, welche Wunder Gott den Menschen anvertraut. Ein ganzes Volk hat er vorzeiten in die Freiheit geführt, trockenen Fußes durchs Meer. Er hält seine Menschenkinder fest im Auge, und wer das leugnet, kommt damit keinen Schritt weiter. Alle Welt soll es hören, wie wir unseren Gott besingen. Wie er uns durch alle schweren Stationen und Prüfungen hindurch am Leben erhält. Jeder sollte selber erzählen, welche eigene Geschichte er mit Gott hat. Mit dem Gott, der uns zuhört, wenn wir beten, und uns die Antwort gibt, die wir brauchen. Amen.

Bibeltext der Woche (Lukas 15,1-8)

Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe. Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt.

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt die Reben und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.

Gedanken zum Tag

Jubilate – Jubelt! Aber was, wenn mir vielleicht gerade nicht nach Jubeln zumute ist? Wenn Sorgen mich drücken und mein Herz schwer ist? In den Psalmen ist es oft zu erleben, dass jemand seinen Schmerz, seine Angst herausruft und dann, auch wenn es gerade dunkel in ihm ist, sich an Gottes gute Taten erinnert, an Überwindung von Schmerz und Leid, und daraus wieder Hoffnung und Zuversicht gewinnt. Ich nehme mir Zeit, um zu überlegen:

- Wo habe ich es schon mal erlebt, dass eine schwere Situation vorüber ging und ich durch eine schwere Zeit hindurchgekommen bin?
- Was gibt es, für das ich im Moment dankbar bin?
- Welches Erlebnis mit Gottes Schöpfung ist mir noch tief in Erinnerung?
- Wann hatte ich zum letzten Mal das Gefühl, dass es mehr gibt, als meine Augen sehen können?

Fürbitten

Gott.

Wir sind verbunden.

Als Menschen mit Menschen.

Als Glaubende miteinander.

Als Glaubende und Menschen mit Dir.

Wir bringen Dir unsere Gedanken, unser Danken und unser Sorgen.

Stille

Gott.

Wir sind Deine Menschen.

Wir sind miteinander verbunden.

Atmen die Luft Deiner Schöpfung.

Beten zu Dir in allem, was ist.

Beten zu Dir mit den Worten, die uns im Herzen wohnen:

Vater Unser

Lied (lesen, singen, anhören): In dir ist Freude, EG 398

1. In dir ist Freude in allem Leide, o du süßer Jesu Christ!

Durch dich wir haben himmlische Gaben, du der wahre Heiland bist; hilfst von Schanden, rettest von Banden. Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet, wird ewig bleiben. Halleluja. Zu deiner Güte steht unser G'müte, an dir wir kleben im Tod und Leben; nichts kann uns scheiden. Halleluja.

2. Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden Teufel, Welt, Sünd oder Tod; du hast's in Händen, kannst alles wenden, wie nur heißen mag die Not. Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren mit hellem Schalle, freuen uns alle zu dieser Stunde. Halleluja. Wir jubilieren und triumphieren, lieben und loben dein Macht dort droben mit Herz und Munde. Halleluja.

Segen

Gott ist bei dir, wie der Boden, der dich trägt.

Gott ist bei dir, wie die Luft, die du atmest.

Gott ist bei dir, wie das Brot, das dich stärkt.

Gott ist bei dir, wie das Wasser, das dich erfrischt.

Gott ist bei dir, wie das Haus, das dich schützt.

Gott ist bei dir, wie die Sonne, die deinen Tag hell macht.



Aus Irland

So segne und behüte dich der liebende Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Kerze löschen